

HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

HmbGVBl. Nr. 42		FREITAG, DEN 29. JULI	2022
Tag	Inhalt	Seite	
15. 7. 2022	Verordnung über die Übertragung von Befugnissen auf dem Gebiet der Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen neu: 315-14	421	
15. 7. 2022	Verordnung über die örtliche Zuständigkeit der Amtsgerichte in Bußgeldsachen nach der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung neu: 454-4	422	

Angaben unter dem Vorschriftentitel beziehen sich auf die Gliederungsnummern in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Verordnung über die Übertragung von Befugnissen auf dem Gebiet der Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen Vom 15. Juli 2022

Auf Grund von § 107 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), zuletzt geändert am 24. Juni 2022 (BGBl. I S. 959, 962), in Verbindung mit Nummer 4 der Weiterübertragungsverordnung-Bürgerliches Recht vom 20. August 2002 (HmbGVBl. S. 233), zuletzt geändert am 23. März 2021 (HmbGVBl. S. 158, 159), wird verordnet:

§ 1

Die der Landesjustizverwaltung nach § 107 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), zuletzt geändert am 24. Juni 2022 (BGBl. I S. 959, 962), in der jeweils geltenden Fassung zustehenden Befugnisse werden auf die Präsidentin bzw. den Präsidenten des Hanseatischen Oberlandesgerichtes übertragen.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. September 2022 in Kraft.

Hamburg, den 15. Juli 2022.

Die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz

Verordnung
über die örtliche Zuständigkeit der Amtsgerichte
in Bußgeldsachen nach der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung
Vom 15. Juli 2022

Auf Grund von § 68 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert am 5. Oktober 2021 (BGBl. I S. 4607, 4617), und Nummer 1 der Weiterübertragungsverordnung-Strafrecht vom 20. August 2002 (HmbGVBl. S. 233), zuletzt geändert am 6. Oktober 2020 (HmbGVBl. S. 523, 527), wird verordnet:

§ 1

In Bußgeldsachen nach der

1. Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 2. April 2020 (HmbGVBl. S. 181) in der bis zum 26. Mai 2020 geltenden Fassung,
2. Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 26. Mai 2020 (HmbGVBl. S. 285) in der bis zum 30. Juni 2020 geltenden Fassung,
3. Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 30. Juni 2020 (HmbGVBl. S. 365) in der bis zum 23. April 2021 geltenden Fassung,

4. Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 23. April 2021 (HmbGVBl. S. 205) in der bis zum 31. März 2022 geltenden Fassung und

5. Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 31. März 2022 (HmbGVBl. S. 197), zuletzt geändert am 21. Juni 2022 (HmbGVBl. S. 365), in der jeweils geltenden Fassung,

entscheidet bei einem Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid abweichend von § 68 Absatz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten das Amtsgericht, in dessen Bezirk die Ordnungswidrigkeit oder eine der Ordnungswidrigkeiten begangen worden ist.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 15. August 2022 in Kraft.

Hamburg, den 15. Juli 2022.

Die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz